

Der Durchblick

DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2018 1. AUSGABE
SEIT 2005

SPD TRIER-SÜD



DIE FAHRRADSTRASSE IN TRIER-SÜD

Das vom Stadtrat beschlossene Mobilitätskonzept (MoKo 2025) der Stadt beinhaltet u.a. die Zielsetzung, den Anteil des Autoverkehrs am Gesamtverkehr von derzeit 55 % bis zum Jahr 2025 auf 45 % zu reduzieren. Zur Erreichung dieses Ziels sieht das MoKo vor, den Verkehrsmitteln des sog. Umweltverbundes – Öffentlicher Nahverkehr, Fuß- und Fahrradverkehr – bessere Verkehrsbedingungen zu geben, als dies heutzutage der Fall ist. Eine dieser Verbesserungen ist die Einrichtung von Fahrradstraßen, um entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 17. November 2015 eine Zunahme des Radverkehrsanteils von derzeit (2015) 9 % auf 15 % im Zieljahr 2025 zu erreichen.

Zur Fahrradstraße, in der der Radverkehr Vorrang hat vor anderen Verkehrsarten, heißt es in der Straßenverkehrsordnung (StVO):

„I. Fahrradstraßen kommen dann in Betracht, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist.

II. Anderer Fahrzeugverkehr als der Radverkehr darf nur ausnahmsweise durch die Anordnung entsprechender Zusatzzeichen zugelassen werden (z.B. Kraftfahrzeuge oder schnellere Elektroäder).

Daher müssen vor der Anordnung die Bedürfnisse des Kraftfahrzeugverkehrs ausreichend berücksichtigt werden (alternative Verkehrsführung).“ Häufig ist der Verkehr anderer Fahrzeuge nur für

Anlieger oder nur in einer Fahrtrichtung zugelassen (Einbahnstraße). Die Höchstgeschwindigkeit beträgt für alle Fahrzeuge 30 km/h. Da in der Fahrradstraße die gesamte Fahrbahnbreite dem Radverkehr zur Verfügung steht, ist dort das Nebeneinanderfahren von Fahrrädern erlaubt. Kraftfahrer müssen ggfls. ihre Geschwindigkeit verringern, um eine Behinderung oder Gefährdung von Radfahrern zu vermeiden.

Im o.g. Stadtratsbeschluss zum Radverkehrskonzept (RVK) heißt es: „Fahrradstraßen, wie sie z.B. für die Engelstraße in Trier-Nord sowie die Eberhard- und Hubert-Neuerburg-Straße vorgesehen sind, wären für Trier ein Novum.“ Und weiter: „Ein wichtiges Ziel des RVK ist die Schaffung eines zusammenhängenden Radroutennetzes. Jeder Stadtteil soll mit der Innenstadt möglichst direkt, sicher, komfortabel und attraktiv verbunden sein ...

Zu den Maßnahmen mit höchster Priorität zählen die Innenstadtrouten West und Ost mit dem Umbau wichtiger Knoten im Alleenring, die Einrichtung von Fahrradstraßen durch das Maarviertel und Trier-Süd als Fortsetzung der Innenstadtrouten und die direkte Anbindung des Hauptbahnhofs. Grundsätzlich müssen bei allen künftigen Straßenbauprojekten die Vorgaben des Radverkehrskonzepts beachtet werden.“

So weit, so gut. Bis zur Umsetzung des Ratsbeschlusses hat die Verwaltung demnach noch einiges zu tun. Wenn

man einmal voraussetzt, dass die „Bedürfnisse des Kraftfahrzeugverkehrs ausreichend berücksichtigt“ sind, sind als Nächstes entsprechend der Empfehlung der StVO die Anwohner bei der Einrichtung einer Fahrradstraße gezielt zu informieren. Sodann muss die Verwaltung Pläne erarbeiten für die Gestaltung der Kreuzungen der Fahrradstraße mit den übrigen Straßen, vor allem aber mit der Hohenzollernstraße, und sie muss Pläne erarbeiten für die Anbindung der Fahrradstraße im Süden an die Auffahrt der Konrad-Adenauer-Brücke und im Norden an die Südallee/Kaiserstraße. Hier hat die Verwaltung durch die Anordnung eines „Fahrradpfortchens“ bereits eine gewisse Vorleistung erbracht, und die Querung der Fahrbahn der Südallee „auf eigenes Risiko“ kann man mit einem zgedrückten Auge als vertretbar ansehen, aber es fehlt auf Ostseite der Hindenburgstraße die radgerechte Fortsetzung zum Viehmarkt. Wenn die Verwaltung sich dazu durchringen könnte, hier genau so wie auf der Westseite das Parken zu verbieten und dafür auf der derzeit beparkten Gehwegfläche einen Radweg zu markieren, bis es endlich eine Verkehrslösung gibt, wie sie im Bebauungsplan „Viehmarkt“ aus den 1980er Jahren konzipiert ist ...

Ihr

Raimund Scholzen

HISTORISCHE FASSADE MIT BUNTER GESCHICHTE

Das „alte Schulgebäude“ der ehemaligen

St. Barbara Grundschule und nachfolgende

Montessori-Schule,

fristet seit langem ein verwaisetes Dasein. Wer an dem Gebäude vorbeigeht, kann die Sandsteinfassade bewundern, die zahlreiche Spuren des Zweiten Weltkrieges aufweist.

Das Gebäude sollte aus seinem Dornröschenschlaf erweckt werden!

Das Schulgebäude steht seit langem leer. Bereits mehrfach und über Jahre hinweg wurden die SPD-Trier-Süd und der Ortsbeirat bei der Stadt vorstellig, das leerstehende Gebäude einer neuen Nutzung zuzuführen. Bisher waren alle Bemühungen, Gespräche und Initiativen nicht von Erfolg gekrönt.

Dennoch gilt es hier, wie auch bei anderen Themen, permanent, nachhaltig und mit dem notwendigen Druck Bewegung zu entfachen. Wird diese durch Bürger unterstützt, umso besser. Schließlich ist mehr Wiederhall gegeben, wenn durch Initiativen der Bürgerinnen und Bürger, Anliegen des Ortsbeirates von Trier-Süd un-

terstützt werden.

Wir als SPD sprechen uns für eine gemeinschaftliche Nutzung des Gebäudes aus!!!

Diese bietet sich insbesondere dadurch an, da nicht nur das Schulzentrum in unmittelbarer Nähe liegt, sondern auch der Südpol, als Einrichtung die außerschulisch Schülerinnen und Schüler betreut, dringend einer räumlichen Erweiterung bedarf. Darüber hinaus stünde es Trier-Süd gut an, wenn es Räume gäbe, die multifunktional als Jugendtreff, Bürgertreff und Gemeinschaftsräume zur Nutzung zur Verfügung stünden.

Hieraus könnten sich neue stadtteilbezogene Aktivitäten entwickeln, die Trier-Süd noch lebenswerter machen.

Für einen Stadtteil mit dieser Bevölkerungsdichte wäre es angemessen, über ein Bürger- bzw. Gemeinschaftshaus zu verfügen, dass vielfältige Nutzungsmöglichkeiten umfasst.

Es böte sich an, mit Stadtteilaktivitäten (z.B. Sredna) zu kooperieren, um nicht nur das Wir-Gefühl zu stärken, sondern auch dem sozialen und gesellschaftlichem Miteinander Impulse zu geben.



Deshalb fordert die SPD Trier-Süd:

eine zeitnahe Begehung des Gebäudes mit relevanten Akteuren,

hierauf aufbauend wird unter Bürgerbeteiligung einen Planungsvorschlag erarbeitet und in die städtischen Gremien eingebracht,

ergänzend hierzu kann ggf. durch eine Crowdfunding-Initiative (Schwarmfinanzierung) ein erster Impuls gesetzt werden, der den Beginn eines Planungs- und Entwicklungsprozesses beflügelt und zeitnah in Gang setzt.

Ihr Dr. Hans-Jürgen Berg

Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd. Nr. 1 / 2018 Auflage: 4500 Stück;
Redaktion: Isabell Juchem, Jutta Föhr, Niki Zaplatyski;
Herausgeber: SPD Ortsverein Trier- Süd;
Fotos: u.a. Leif Knappe, Privat

Druck: Koster Druck, Trier-Feyen

UNSER TEAM FÜR TRIER-SÜD

Bereits im Sommer hat die SPD Trier-Süd das Team für die Kommunalwahl im Frühjahr 2019 gewählt. Wir möchten damit den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil die Möglichkeit geben, uns bis zur Wahl kennenzulernen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Uns freut es daher besonders, dass Jutta Föhr wieder für das Amt der Ortsvorsteherin kandidieren wird. Sie hat in den letzten 14 Jahren kommunalpolitische Erfahrung im Stadtrat, Ortsbeirat und seit 2008 als Ortsvorsteherin gesammelt und ist in unserem Stadtteil verwurzelt.

Für den Stadtrat werden Sabine Mock, Monika Berger und Isabell Juchen antreten.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsbeirat stellen sich hier vor. Haben Sie Fragen, Wünsche, Anregungen oder Themen, die Ihrer Meinung nach wichtig sind, schreiben Sie uns oder treffen Sie uns auf einer der nächsten Veranstaltungen der SPD Trier-Süd!

Nikolai Zaplatynski

Vorsitzender der SPD Trier-Süd

FÜR MICH ZÄHLT:

das Trier-Süd für alle Bürgerinnen und Bürger ein lebenswerter, bunter und lebendiger Stadtteil bleibt. Ein Ort an dem man gerne lebt. Dafür möchte ich mich weiterhin einsetzen.

Jutta Föhr



das in Trier Süd bereits geplante Verkehrsprojekte wie Bau der Aulbrücke, Entlastung Medardstraße, Gestaltung Leoplatz und Fahrradstraße Eberhardstraße zeitnah umgesetzt werden.

Nikolay Zaplatynski



ein friedliches Miteinander und sichere Fahrradwege! Ich wünsche mir, dass die Trier-Süder auf allen Straßen sicher mit dem Fahrrad durch unseren schönen Ortsteil fahren können.

Anette Weidler



den Stadtteil insgesamt auch mit Blick auf die ältere Generation noch lebenswerter zu gestalten, die Verkehrsberuhigung durch Geschwindigkeitsregelungen/ -kontrollen zu befördern - Plätze und Grünanlagen im Stadtteil bürgerorientiert zu gestalten
Wirksam gegen Fahrradfahrer auf den Gehwegen einzuschreiten

Dr. Hans-Jürgen Berg



eine lebenswerte Innenstadt durch weniger motorisierten Individualverkehr und saubere Luft. Jede/r Umsteiger*in aufs Fahrrad oder in den Bus nutzt ALLEN in unserer schönen Stadt. Jedes Hochbeet, jede Wildblumenwiese ist ein Ort des bunten Treibens und eine Augenweide. Und schafft Begegnungsraum für Mensch und Tier.

Sabine Mock



dass bei der Gestaltung der Stadt auch die Stimme der jungen Menschen gehört wird.

Nils Claasen

zählt Wohn- und Lebensqualität in Trier-Süd! Darum setze ich mich für bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum, für mehr Begegnungsräume im Stadtteil sowie für den weiteren Ausbau des Radwegenetzes ein!"

Monika Berger



ein gutes Nachbarschaftsleben in Trier-Süd. Trier-Süd vereint Charme mit Kiez. Hier finden Menschen mit unterschiedlichen Lebensstilen, unterschiedlicher Herkunft und ökonomischem Background ein Zuhause. Die Aids-Hilfe mit seinem Wohnprojekt und das Schammatdorf sind nur zwei lebendige Beispiele für Inklusion und freundliches Miteinander. Gerade in dieser rückwärtsgewandten Zeit ist es mir wichtig, dagegen zu halten und genau das zu erhalten und weiterhin auszubauen.

Andreas Hück



Gelder durchdacht zu platzieren, so dass möglichst viele Bürger einen Nutzen davon haben.

Tim Zebahl



WAS ZÄHLT FÜR DICH? IN TRIER-SÜD!

Was zählt für dich? So lautet die aktuelle Bürgerkampagne der Trierer SPD. Wir wollen wissen, was Sie sich für Ihre Stadt wünschen und mit Ihnen gemeinsam das Programm für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019 gestalten. Das gilt für ganz Trier, aber natürlich auch für unseren Stadtteil Trier-Süd!

Die SPD im Trierer Süden setzt sich für eine lebenswerte Südstadt mit buntem Treiben, einer guten Infrastruktur und Anbindung, einer hohen Wohnqualität und einem friedlichen Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger ein. Als stärkste Fraktion im Ortsbeirat wollen wir auch in der nächsten Legislaturperiode Ihre Interessen vertreten und dafür sorgen, dass unser Stadtteil noch schöner wird. Erzählen Sie uns, was Ihnen für Trier-Süd wichtig ist. Egal welche Themen Ihnen am Herzen liegen – von der Verkehrssituation und der Gestaltung öffentlicher Plätze über die örtliche Nahversorgung bis hin zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren und Familien – wir haben ein offenes Ohr!

Was zählt für dich? In Trier –Süd! Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns ins Gespräch zu kommen und uns Ihre Wünsche und Ideen mitzuteilen am Samstag, den **17. November** von **11 bis 13 Uhr** im **Rosengarten des Hubert-Neuerburg-Parks**. Für Verpflegung ist gesorgt!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für Ihre SPD Trier-Süd

Isabell Juchem

<https://www.facebook.com/SPDTrierSued/>

<https://www.spdtriersued.de>



UNSER LEOPLATZ!

Liebe Trier-Süder und Trier-Süderinnen,

schon seit langer Zeit steht der Ortsbeirat in Verbindung mit der Stadtverwaltung, um auf Leoplatz Markierungen aufzubringen, damit alle VerkehrsteilnehmerInnen eine Orientierung haben. Seit einigen Wochen haben das die Anwohner selbst in die Hand genommen und ihre Autos so geparkt, das für mehr Autos Parkfläche entstanden ist. Sie sind mir und der Verwaltung damit zuvor gekommen und ich finde es sehr gut. Genau so stelle ich mir für diese Stelle effektives Parken vor und der Platz ist ja auch da. Vor ein paar Tagen habe ich mich mit einem Mitarbeiter und einer Mitarbeiterin der Verwaltung auf dem Leoplatz getroffen und es wurde mir ihrerseits zugesagt, dass auf



dem Leoplatz Markierungen aufgebracht werden. Damit wird sichergestellt, das auch vorbeifahrende Autofahrer eine gute Sicht im Straßenverkehr haben werden. Ich hoffe, das damit ein kleines Bisschen das Parkproblem in unserem Stadtteil verbessert wird.

Ihre
Jutta Föhr
Ortsvorsteherin in Trier-Süd